

Die Wallfahrt nach Santiago de Compostela – ein bedeutendes Kapitel europäischer Geschichte

Mobilität ist keine Errungenschaft unserer Zeit. Schon in vergangenen Zeiten waren viele Menschen zeitweilig oder dauerhaft unterwegs – aus politischen oder militärischen, aus ökonomischen oder religiösen Gründen. Aus Sorge um das Seelenheil zogen einst Abertausende von Pilgern zu nahen oder fernen heiligen Stätten.

Zu den bevorzugten Wallfahrtszielen zählte über Jahrhunderte hinweg Santiago de Compostela im äußersten Westen des europäischen Kontinents. Dort wurde – und wird – der in Jerusalem unter König Herodes Agrippa I. hingerichtete Apostel Jakobus verehrt, dessen Grabstätte nach legendärer Überlieferung im frühen 9. Jahrhundert „wiederentdeckt“ wurde. Im Hochmittelalter entwickelte sich der zu Ehren des heiligen Jakobus umbenannte Ort zu einem Kristallisationspunkt der Heiligenverehrung. Die Pilgerfahrt nach Santiago wurde zum Inbegriff einer Fernwallfahrt, die Jakobusmuschel zu ihrem Sinnbild. Für die Menschen des Mittelalters stand Santiago in einer Reihe mit den großen Wallfahrtszielen Rom und Jerusalem.

Die Wallfahrt zum Apostelgrab am Ende der damals bekannten Welt wurde zu einer Massenbewegung. Gleichzeitig entwickelte sich der Apostel Jakobus zum Patron der Pilger schlechthin. Auch zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb sind Jakobusdarstellungen in Pilgertracht in Kirchen und Kapellen häufig anzutreffen.

In einer weitgehend säkularisierten Welt übt die Santiago-Wallfahrt und mit ihr die Tradition der Pilgerfahrten eine ungeahnte Faszination aus. Wieder begeben sich Tausende von Menschen auf der Suche nach Gott oder dem Sinn des Lebens auf Pilgerschaft – sei es auf dem eigentlichen Jakob(u)sweg, sei es auf heimischen Pilgerwegen. Die „großen“ Jakobuswege durch Frankreich und Spanien und ihre regionalen Zubringer führen Menschen zusammen und vernetzen Europa. 1987 wurden die Wege der Jakobuspilger zur europäischen Kulturstraße erklärt; seit 1993 bzw. 1998 zählen die Hauptwege in Spanien und Frankreich zum Weltkulturerbe.

Burladingen-Ringingen, Pfarrkirche, Votivbild: Maria vom guten Rat mit Jakobuspilgern



Rottweil, Heilig-Kreuz-Münster, Bartholomäusaltar, rechter Altarflügel mit Darstellung des hl. Jakobus

Rottweil, Pilgerstempel im Heilig-Kreuz-Münster

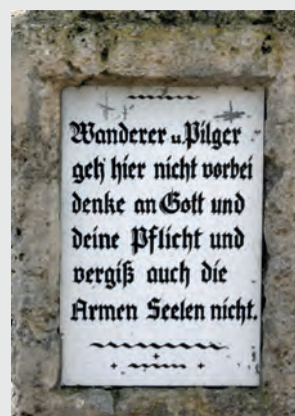


Pilgern als Reise zu sich selbst

„Auf dem Weg sein“ – das ist ein Sinnbild des Pilgerns, aber auch des menschlichen Lebens. Im Pilgern wird eine uralte Sehnsucht des Menschen sichtbar: aufzubrechen, den gewohnten Alltag hinter sich zu lassen, sich in der Fremde auf Neues einzulassen, auf ein Ziel hinzugehen und reich an Erfahrungen heimzukehren. Die Menschen des Mittelalters verstanden die Pilgerschaft überwiegend als Buße. Heute bewegen die Pilger andere Fragen – wie zum Beispiel: Wie finde ich wieder zu mir selbst? Kann ich auch einfacher leben? Was ist der Sinn meines Lebens?

Wer sich auf Pilgerschaft nach Santiago de Compostela begibt, erlebt seine Antwort- und Sinnsuche hautnah mit Körper, Geist und Seele. In den Begegnungen mit der Natur, mit den eigenen Stärken und Schwächen, mit anderen Menschen, mit der Geschichte und der Kultur entlang des jeweiligen Weges und in der Begegnung mit Gott. Pilgern ist eine „ganzheitlich-spirituelle Reise zu sich selbst“.

Bärenthal, Wegkreuz mit Inschrift



Pilgergruppe auf heimischen Jakobuswegen



Auf Pilgerschaft zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb

Auch vom östlichen Schwarzwaldrand, der Baar, der Südwestalb oder der Gegend am Oberlauf von Donau und Neckar zogen Pilger über Jahrhunderte hinweg in das ferne Santiago de Compostela. Mit dem gleichen Ziel vor Augen pilgerten Fremde durch die Region.

Wann die Jakobus-Verehrung unsere Gegend erreicht hat, ist nicht bekannt. Zu den frühen Zeugnissen gehört eine im Juli 2006 in Rottweil ausgegrabene Jakobusmuschel, die aufgrund des Fundzusammenhangs dem 12. Jahrhundert zugerechnet wird. Beeindruckend ist auch die Steinskulptur einer Pilgerkrönung im Villingen Münster, die ins 13. Jahrhundert datiert. Sie stammt aus einer dem heiligen Jakobus geweihten Kapelle bei Nordstetten – einer von zahlreichen Kirchen, Kapellen, Altären und klösterlichen Niederlassungen zwischen dem Neckarknie bei Horb und dem Randen, die dem heiligen Jakobus geweiht wurden.



Villingen, Münster Unserer Lieben Frau, Pilgerkrönung

Viele von ihnen lagen an den großen Fernstraßen, auf denen Kaufleute, Soldaten und Reisende aller Art unterwegs waren. Die Pilger – mit Pilgerhut, Pilgermantel und Sandalen, mit Pilgerstab, Umhängetasche und Trinkflasche und auf dem Rückweg von Santiago mit der bekannten Pilgermuschel – bildeten unter diesen Reisenden eine unübersehbare Erscheinung.

Unterwegs nach Santiago waren Gläubige aus allen Schichten der Bevölkerung. Peter Letzkopf, der Narr der Grafen von Zimmern, soll die Wallfahrt zum spanischen Apostelgrab „bei vier malen“ gemacht haben. Aber auch Adlige wie Johann Werner von Zimmern (1518), Georg von Ehingen (1456) und Hans Marx von Bubenhofen (1550) waren Jakobuspilger. Die im Glatttal beheimateten Herren von Neuneck waren dem Pilger-Heiligen Jakobus und dem Wallfahrtsort Santiago ebenfalls besonders verbunden.

Wenn die Reichsstadt Rottweil 1417 anordnete, durchziehende Pilger in ihrem Spital zu verpflegen, so zeigt dies die Stärke des Pilgerstroms, der damals zwischen Schwäbischer Alb und Schwarzwald anzutreffen war.



Dornhan-Leinstetten, Pfarrkirche, Epitaph für Hans Marx II. und Katharina von Bubenhofen

Freilich konnten die „Jakobsbrüder“ gelegentlich auch zur Landplage werden, wenn sie scharenweise und aufdringlich bettelnd die kleinen Städte und Dörfer heimsuchten. Denn nicht nur aus frommem Sinn begaben sich Menschen auf die Pilgerwege, sondern auch aus Abenteuerlust und mit unklarer Absichten oder zur Sühne für begangene Untaten.



Hüfingen, Detail der Fahne der Jakobusbruderschaft

Die Reformation bedeutete auch für das Pilgerwesen einen tiefen Einschnitt: In protestantischen Territorien wurde es abgestellt, in katholischen

Gegebenen im Zuge der katholischen Reform kanalisiert: Die Gläubigen sollten nach dem Willen der kirchlichen und weltlichen Obrigkeiten anstelle der Fernwallfahrt nach Santiago lieber die näher gelegenen Wallfahrtsziele aufsuchen. Solche Nahwallfahrtsziele in unserer Gegend waren Einsiedeln, der Palmbühl, der Dreifaltigkeitsberg, der Welschenberg bei Mühlheim oder Triberg im Schwarzwald.

Der Vernunftglaube der Aufklärung entzog dem Pilgern zum Grab des heiligen Jakobus für lange Zeit die Grundlage. Erst in den letzten Jahrzehnten wurde die Santiago-Wallfahrt aus spirituell-religiösen Motiven, aber auch aus touristischen Gründen wiederentdeckt. Damit rücken auch die traditionsreichen Pilgerwege und zahlreichen Zeugnisse der Verehrung des Pilger-Heiligen Jakobus in der Region zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb wieder stärker in den Blickpunkt.



Tuttlingen-Eßlingen, Pfarrkirche, Statue des hl. Jakobus

Am Grenzsäum zwischen Württemberg, Hohenzollern und Baden erinnern unzählige Kulturdenkmale an die historische Bedeutung des Wallfahrtswesens. Zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb spannt sich ein Netz von alten – und neuen – Pilgerwegen, an denen Kirchen, Kapellen und Klöster wie Perlen an einer Schnur aufgereiht sind.

Die Pilgerwege zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb – sie lehnen sich in ihrem Verlauf vielfach an historisch nachgewiesene Handelsstraßen an und führen zu regionalen Wallfahrtszielen – sind eingebunden in das europaweite Wegenetz der Jakob(u)pilger, das auf den Wallfahrtsort Santiago de Compostela im Nordwesten der iberischen Halbinsel ausgerichtet ist.

Der vorliegende Prospekt lädt Sie dazu ein, im Landkreis Rottweil, im Schwarzwald-Baar-Kreis, im Landkreis Tuttlingen und im Zollernalbkreis Entdeckungsreisen auf den Spuren der Jakobuspilger zu unternehmen. Die hier beschriebenen Pilgerwege sind mit dem europaweit verwendeten Symbol der Jakobusmuschel ausgeschrieben. Richtungswegweiser erleichtern die Orientierung.

Weitere Informationen zu den Jakobuswegen zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.jakobuswege-schwarzwald-alb.de und bei folgenden Stellen:

Landratsamt Rottweil
Bereich Archiv – Kultur – Tourismus
Königsstraße 36 | 78628 Rottweil
Tel.: 0741/244-578
E-Mail: tourismus@landkreis-rottweil.de



Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Wirtschaftsförderung und Tourismus
Am Hoptbühl 2 | 78048 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07721/913-0
E-Mail: tourismus@lra.sbk.de



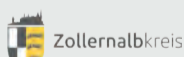
Landratsamt Tuttlingen
Kreisarchiv- und Kulturamt
Bahnhofstraße 100 | 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461/926-3101
E-Mail: kreisarchiv@landkreis-tuttlingen.de



Donauergland Marketing und Tourismus GmbH
Am Seltenbach 1 | 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461/7801675
E-Mail: info@donauergland.de



Landratsamt Zollernalbkreis
Kreisarchiv
Hirschbergstraße 29 | 72336 Balingen
Tel.: 07433/92-1145
E-Mail: kreisarchiv@zollernalbkreis.de



Zollernalb-Touristinfo
Hirschbergstraße 29 | 72336 Balingen
Tel.: 07433/92-1139
E-Mail: info@zollernalb.com



Impressum

Herausgeber: Landkreis Rottweil, Landkreis Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Zollernalbkreis
Konzeption: Bernhard Rüth
Texte: Armin Braun, Dr. Winfried Hecht, Clemens Joos, Peter Müller, Bernhard Rüth, Dr. Hans-Joachim Schuster, Dr. Joachim Sturm, Dr. Andreas Zekorn
Fotos: Hartwig Ebert, Roland Heinisch, Erich Kaufmann, Peter Müller, Dr. Joachim Sturm, Kreisarchiv Rottweil, Kreisarchiv Tuttlingen, Kreisarchiv Zollernalbkreis
Kartographie: Dieter Ohnmacht
Gestaltung: teufels GmbH, Rottweil
3. Auflage, 2018



Jakobuswege zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb

Pilgerwege und Wallfahrtsziele im Landkreis Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis Tuttlingen und Zollernalbkreis



Bubheim, Wegkreuz mit Darstellung eines ruhenden Pilgers

Burladingen-Killer, Kirche, Statue des hl. Jakobus, um 1500

Titel Rottweil, Heilig-Kreuz-Münster, Schlussstein mit Brustbild des hl. Jakobus Tobias Kammerer, St. Jakobus, 2006



1 Kinzigtaler Jakobusweg
Rotenburg am Neckar – Horb am Neckar – Wolfach – Schutterwald/Straßburg

Horb am Neckar: Liebfrauenkirche: Flügelaltar (um 1520) mit Jakobusfigur und Szenen aus der Jakobuslegende; Stiftskirche Heilig-Kreuz
Horb am Neckar-Ihlingen: Pfarrkirche St. Jakobus: Jakobusfigur, Pilger-Wandgemälde (von Sieger Köder); Jakobusstein
Dornhan-Leinstetten: Wendelinuskapelle und Jakobusbrunnen auf dem Kaltenhof; Pfarrkirche St. Stephanus: Epitaph für den auf dem Weg nach Santiago verstorbenen Jakobuspilger Hans Wärr II. von Bubenhofen und seine Ehefrau (1550). Jakobusfigur; Pilgerkreuz auf dem Unteren Kapf; Pilgerherberge im Pfarrhaus
Loßburg: ehem. Kirche St. Jakobus (Bürgerhaus); Schlussstein mit Jakobusdarstellung; Jakobusstein

Alpirsbach: ehem. Benediktinerkloster: romanische Klosterkirche (ev. Pfarrkirche), spätgotischer Kreuzgang; Schlussstein mit Jakobusdarstellung
Schlenkerzell: Jakobusweg-Denkmal (1994); Burgruine Schenkenburg
Schiltach: historische Altstadt mit Marktplatz; Museum am Markt; Schüttesägemühle; Apothekenmuseum; Hansgrohe Museum für Wasser, Bad und Design

Schenckelszell-Kallbrunn: ehem. Klarissenkloster Wittichen: Klosterkirche mit Grab der sel. Lutgard; Klostermuseum; Pilgerkreuz auf der Salzdecke
Wolfach-Kinzigtal: Wallfahrtskirche St. Roman
Wolfach: Kapelle St. Jakobus; Hochaltar (1705) mit Jakobusfigur; Jakobusstein; Wallfahrt am 25. Juli; Schloss

Sulz am Neckar-Glatt: Pfarrkirche St. Gallus, Sakramentshäuschen, Wappen mit Pilgersymbolen im Aufsatz



2 Neckar-Baar-Jakobusweg
Rotenburg am Neckar – Horb am Neckar – Rotweil – Villingen-Schwenningen – Blumberg – Schaffhausen

Horb am Neckar: siehe unter **1**
Horb am Neckar-Ihlingen: siehe unter **1**

Sulz am Neckar-Glatt: Pfarrkirche St. Gallus: Epitaph des Reinhard von Neuneck zu Glatt; Sakramentshaus (der Werkstatt des Bildhauers Loy Hering zugeschrieben, 1550), im Aufsatz Wappen mit Jakobusmichel und gekreuzten Pilgerstäben; Wasserschloß: Kultur- und Museumszentrum (Schlossmuseum, Adelsmuseum, Bauernmuseum, Galerie Schloss Glatt)
Sulz am Neckar: klassizistisches Stadtbild; ev. Pfarrkirche; Gustav-Bauernfeind-Museum; Burgruine Albeck

Sulz am Neckar-Sigmarswangen: ehem. Kapelle St. Jakob (1788 Bau der neuen ev. Kirche unter Verwendung eines Teils des Kapellenturms)
Obernordf am Neckar: ehem. Augustinerklosterkirche (heute Kulturhaus); Museum im Schwedenbau

Obernordf am Neckar-Altberndorf: Pfarrkirche St. Silvester
Eplendorf: Burg ruine Schenkenburg; Schilchemklamm
Börsingen-Herzminnert: Pfarrkirche St. Jakobus: Burgruine Herrenzimmern: Stammstift der Herren und Grafen von Zimmern, „Zimmerische Chronik“ mit Belegen zur Santiagowallfahrt, Burgkapelle; Jakobusrelief (von Tobias Kammerer, 2007)

Villingendorf: Pfarrkirche St. Gallus
Rotweil: ehem. Reichstsd. („älteste Stadt Baden-Württembergs“) mit historischem Stadtbild; Zentrum der Jakobusvereinerung; Heilig-Kreuz-Münster; im südlichen Seitenschiff Schlussstein mit Jakobusdarstellung (1497); Bartholomäus-Altar (Michael Wolgemuth zugeschrieben) mit Jakobusdarstellung auf Seitenflügel, Pilgerstempel; Kapellenkirche; ev. Pfarrkirche (Predigerkirche); Dominikanerinnenkloster (u. a. Sammlung Dürsch mit Bildwerken der Gotik); Jakobusdarstellungen; Stadtmuseum (u. a. Abteilung zur Volksfrömmigkeit); Rottenmünster; ehem. Zisterziensinnen-Reichsbau
Zimmern ob Rotweil-Horgen: Burgruine Wildenstein
Niederschwab-Fischbach: Kapelle mit Schwarz Madonna
Niederschwab: Wallfahrtsstätte Bruder-Konrad-Kapelle
Niederschwab-Kappel: Wallfahrtsort und Gnadenstätte „Unsere liebe Frau von der Eisenau“ mit Lourdes-Madonna

Villingen: ehem. vorderösterreichische Stadt; historische Altstadt mit Stadtmauern und Toren; Münster: romanische Steinplastik „Jakobuskrönt zwei Pilger“ (letztes Drittel 13. Jh.) aus der aufgegebenen Kapelle in Nordstetten; Tafeln mit Hinweis auf eine 1086 zu Ehren des hl. Jakobus geweihte Glocke; Franziskanermuseum (Abteilung Stadgeschichte bis 1800 und Abteilung Schwarzwaldsammlung); Antependium mit Jakobus als Pilger (1485); Porträt des Wirtes Georg Hauser in Pilgertracht (18. Jh.)

Villingen-Marbach: Pfarrkirche St. Jakobus: Jakobusstatue (Ignatius Schnupp, 1729)
Donaueschlingen: Stadtkirche St. Johann; Statuen Jakobus d. Ä. (Johann Michael Winterhalter, um 1745–1750) und Jakobus d. J. (Joseph Anton Hops, 1753)

Donaueschlingen-Allmendshofen: Kapelle St. Jakobus; Jakobusstatue
Hüfingen: Pfarrkirche St. Verena und Gallus; Jakobusmalerei vor 1523 errichteten Jakobuskaplanei mit Jakobusgemälde (um 1770) und Fahne der Jakobusbruderschaft (Franz Joseph Weiß, zwischen 1774 und 1786). Wetterkreuz mit Reliquien des hl. Jakobus (18. Jh.)
Blumberg: Säuschwanzbahn (Museumsbahn) mit Eisenbahnmuseum und Reiterstellwerk

3 Hochschwarzwald-Jakobusweg
Villingen – Hammerseisenbach – Freiburg im Breisgau

Villingen: siehe unter **2**
Unterkirchbach: Pfarrkirche St. Jakobus: Jakobusstatue im Gesprenge des Hochaltars (Atelier Marmon, Sigmaringen-Gorheim, nach 1903); Jakobusstatue an der Wand hinter dem Taufstein, Kirchenfenster mit Jakobusdarstellung (Maximilian Baroth, 1977), Prozessionsfahne mit Jakobusbildnis
Vöhrenbach: Pfarrkirche St. Martin: Statue des hl. Jakobus als Zunftpatron (Adam Winterhalter, um 1755). Statue des hl. Jakobus als Pilger am linken Seitenaltar (Johann Michael Winterhalter, 1737); Linach-Tafelserie

4 Schwarzwaldrand-Pilgerweg
Schiltach – Unterkirchbach

Schiltach: siehe unter **1**
Aichhalden: Pfarrkirche St. Michael
Schramberg-Heiligenbrunn: Franziskanerinnenkloster: Klosterkirche: Gnadenbild der Schmerzensmutter in der Seitenkapelle, „heiliger Brunnen“
Schramberg-Sulgen: Alte St. Laurentiuskirche (Ausstellung „Europäische Glasmalerei“, Krippenausstellung)
Hardt: Pfarrkirche St. Georg
Königsfeld-Buchenberg: Kirche St. Nikolaus: romanisches Langhaus, Wandmalereien des 14. Jh.
St. Georgen: ehem. Benediktinerkloster: Lapidarium an der Robert-Gerwig-Schule
Unterkirchbach: siehe unter **3**



5 Mistelbrunn-Pilgerweg
Hüfingen – Hammerseisenbach

Hüfingen: siehe unter **2**
Bräunlingen-Mistelbrunn: Kapelle St. Markus: Fresken aus der 1. Hälfte des 13. Jh., durch unter dem Holzboden gefundene Muscheln als Pilgerstation nachgewiesen

6 Kirchberg-Pilgerweg
Horb am Neckar – Dettingen – Rotweil

Sulz am Neckar-Fischingen: Burgruine Wehrstein
Sulz am Neckar-Rentfrizhausen: ehem. Dominikanerinnenkloster Kirchberg (heute Berneuchener Haus Kloster Kirchberg); gotische Klosterkirche; barocker Konventsbau; ehem. Franziskanerziarenklause Bernstein (heute Hofgut)
Hüfingen-Binsdorf: Wallfahrtsort Loretokapelle (1627/28 von einem Pilger als Bußleistung erbaut)
Rosenfeld: ev. Stadtkirche; ehem. Fruchtdecke von 1244, eines der ältesten Gebäude Südwesteurolands; römischer Gutshof
Dettingen-Göfelingen: Pfarrkirche St. Peter und Paul; Epitaph der sel. Hallwig
Dettingen-Irslingen: Wallfahrtskapelle Maria-Hochheim; Pfarrkirche St. Martin; Jakobusfigur
Dettingen: Pfarrkirche St. Nikolaus; Jakobusfigur, Tafelbilder an der Empore; u. a.; Jakobus d. Ä.
Rotweil: siehe unter **6**



Sulz am Neckar-Rentfrizhausen, Kloster Kirchberg



Mühlheim an der Donau, Ruinen der Wallfahrtskirche Mariahiif



Bisingen, Burg Hohenzollern

7 Tübinger Jakobusweg
Tübingen – Rotenburg am Neckar – Hechingen – Horb am Neckar – Rangendingen

Hechingen-Stein: Römisches Freilichtmuseum „Villa Rustica“
Hechingen: ehem. hohenzollerische Residenzstadt; Stiftskirche St. Jakob: Statue und Wandbild des hl. Jakobus; Hohenzollerisches Landesmuseum im „Alten Schloss“; ehem. Synagoge; Villa Eugenia; ehem. Franziskanerkloster St. Luzen; Renaissance-Klosterkirche mit Kreuzweg und Kalvarienberg; Wallfahrtsort, Übernachtungsmöglichkeit
Rangendingen: Kirche zum Hl. Kreuz; des ehem. Dominikanerinnenklosters; St.-Josef- oder Wendelinskapelle; Kreuzweg
Haigerloch-Bad Imnau: Jakobuskirche (1779/83) mit Statue des hl. Jakobus; Stahlbad Imnau (Hotel Fürstenhof mit Heilwasserquelle)

8 Beuroner Jakobusweg
Hechingen – Balingen – Beuron – Meßkirch

Hechingen: siehe unter **7**
Bisingen: Burg Hohenzollern: Stammstift der Hohenzollern; KZ-Ehrenfriedhof; Gedenkfrad und Museum zum Unternehmen „Wüste“
Balingen: ev. Stadtkirche; Jakobusplastik auf der Empore (um 1516); ev. Friedhofskirche; Zöllernschloß mit Museum für Waage und Gewicht; Heimatmuseum Zehmschauer
Meßstetten-Tieringen: ev. Kirche: Naturschutzgebiet Schaifberg-Lochenstein; Übernachtungsmöglichkeiten
Meßstetten-Oberdörsheim: ev. Kirche St. Johann; Stausee
Meßstetten-Unterdörsheim: Kirche St. Maria: Darstellung des hl. Jakobus an der Westempore (Stanislaus Stegmüller, 1793)
Nusplingen: Friedhofskirche St. Peter und Paul; Predella mit Darstellung des hl. Jakobus; Jakobusbrunnen; UNESCO-Geopark
Bärenthal: Wegkreuz mit Pilgerspruch; Pfarrkirche St. Johannes; Felsenort; Kapelle und Wallfahrtsstätte „Maria Mutter Europas“ auf Gnadenweiler mit Jakobusmuscheldarstellung
Irdorf: Pfarrkirche St. Petrus; Naturschutzgebiet Irdorfer Hardt
Beuron: Erzbischof St. Martin; Übernachtungsmöglichkeit; Mauruskapelle; Kreuzweg und Lourdesgrotte im Liebrauental
Fridingen an der Donau: Schloss Bronnen
Buchheim: Pfarrkirche St. Stephan; Aussichtspunkt Buchheimer Hans
Meßkirch: Renaissanceschloß; Pfarrkirche St. Martin



9 Palmbühl-Pilgerweg
Balingen – Schömberg – Rotweil

Balingen: siehe unter **8**
Dotternhausen: Pfarrkirche; Cottaschloß; Fossilienmuseum im Werkforum Dotternhausen; UNESCO-Geopark
Schömberg: Wallfahrtskapelle Palmbühl; KZ-Ehrenfriedhofe Schömberg und Schörzingen; Gedenkfrad Eckerwald; Stausee
Schömberg-Schörzingen: Kirche St. Gallus
Zimmern unter der Burg: Pfarrkirche St. Jakob; Statue des hl. Jakobus (um 1500)
Rotweil: siehe unter **8**

10 Heuberg-Pilgerweg
Rotweil – Bäratal

Rotweil: siehe unter **8**
Frittlingen: Pfarrkirche St. Hippolyt und Kassian; Jakobusdarstellung auf Relief an Aialpredella (um 1500)
Denkingen: Pfarrkirche St. Michael mit Darstellungen des hl. Jakobus; Kreuzweg mit Kapelle Richtung Klippeneck
Spaichingen: Dreifaltigkeitsberg; Wallfahrtsstätte: Barockkirche, Claretiner-Niederlassung; Übernachtungsmöglichkeit; Aussichtspunkt; vor- und frühgeschichtliche Wallanlagen
Malstatt: Wallfahrtskirche Aggenhausen, regionales Pilgerziel
Böttingen: Kapelle mit Kreuzweg auf dem Alten Berg; Wacholderheide; Aussichtspunkt
Bubshausen: Pfarrkirche St. Jakobus; Tafelkreuz am Ortszugang mit Darstellung eines ruhenden Pilgers
Egesheim: keltische Kultstätte „Heidentor“ auf Bergrücken „Oberburg“ zwischen Bübsheim und Egesheim; Pfarrkirche Maria Himmelfahrt; Darstellung des hl. Jakobus auf der Emporenbrüstung; Loretokapelle mit Mariengrotte und Kreuzweg

11 Donau-Randen-Pilgerweg
Fridingen an der Donau – Blumberg

Fridingen an der Donau: Aussichtspunkt Knoofmacher-Fels; St.-Anna-Kapelle mit angebauter Einsiedelei; 11fingiger Schloss
Mühlheim an der Donau: Ruine der Wallfahrtskirche Mariahiif auf dem Weilsenberg; Wallfahrtsstätte; mittelalterlicher Stadtkern mit Rathaus und Schloss; Sebastianskapelle; Pilgerkritzeleien, Darstellung des hl. Rochus als Pilger
Tuttingen-Nendingen: Pfarrkirche St. Peter und St. Jakobus: Darstellungen des Kirchenpatrons
Tuttingen: ev. Stadtkirche; Museum im Fruchtkasten/Tuttlinger Haus; Ruine Honberg
Wurmilingen: Sebastianskapelle: Darstellung des hl. Rochus als Pilger; ehem. Kapuzinerhospiz; römisches Bad; Burgruine Konzenberg
Tuttingen-Eßlingen: Pfarrkirche St. Jakobus und St. Andreas; Darstellungen des Pilgerheiligen Jakobus

Immdingen-Zimmern: ehem. Benediktinerinnenkloster Amtenhausen; Prioratshaus; Kreuz und Bildstock am Standort der einstigen Klosterkirche
Geisingen: Wallfahrtsstätte Heilig-Kreuz-Kirche mit „Geschossenem Heiland“; Wallburgskapelle; Pfarrkirche St. Nikolaus
Geisingen-Kirchen-Hausen: Antoniuskapelle auf dem Bergle; regionaler Wallfahrtsort
Geisingen-Leipfelingen: Wallfahrtsort mit Pfarrkirche St. Michael und abgegangener Jodokus-Kapelle



Tuttingen-Nendingen, Pfarrkirche St. Peter und St. Jakobus, Medaillon mit Jakobusdarstellung

12 Hohenzollerischer Jakobusweg
Hechingen – Sigmaringen – Meßkirch

Hechingen: siehe unter **7**
Hechingen-Stetten: ehem. Klosterkirche St. Johannes: Wallfahrtsort Jungens; Wallfahrtskirche St. Sylvester; Apostelgruppe mit hl. Jakobus; Glasfenster; hl. Franz Xaver mit Jakobusmichel auf der Brust; Jakobuspilgerskulptur mit Torbogen unterhalb der Wallfahrtskirche; St.-Anna-Kapelle mit Jakobusfigur auf dem Altar (um 1500)
Burladingen-Killer: Kirche Mater Dolorosa: Jakobusstatue (Ende 15. Jh.) mit Oplerstock; Deckengemälde: Abbildung eines Jakobspilgers; Jakobusbruderschaft (1488, 2004 wieder ins Leben gerufen); Übernachtungsmöglichkeiten; Deutsches Peitschenmuseum
Burladingen-Ringingen: Jakobus-Bildstock zur Erinnerung an die abgegangene Sankt-Jakoben-Kapelle (1988); Martinskirche; Deckengemälde mit den hl. Franz Xaver und Alexius als Pilger (Franz Ferdinand Dent), Votivtafel mit Jakobspilger; Muttergotteskapelle mit Pilgerpatron St. Wendelin

Burladingen-Gaulefingen: Kirche St. Peter und Paul
Neufra: Kirche St. Mauritius; Muttergotteskapelle; Hochbergkapelle: Wallfahrtskapelle mit Votivbildern; Dreifaltigkeitskapelle
Veringensstadt: Pfarrkirche St. Nikolaus; Wallfahrtskirche zur schmerzhaften Muttergottes
Veringensstadt-Veringendorf: St.-Michaels-Kirche
Sigmaringen: zollerische Residenzstadt; Schloss; Pfarrkirche St. Johann; Geburtsort des Heiligen Fidels
Meßkirch: siehe unter **8**

13 Wutach-Pilgerweg
Hausen vor Wald – Mündelfingen – Ewatingen – Bösfl

Hüfingen-Hausen vor Wald: Pfarrkirche St. Peter und Paul; Barockbau, mit Adelsloge (1747–1749)
Hüfingen-Mundelfingen: Kirche Unsere Liebe Frau und St. Georg (Peter Thurnb, geweiht 1750); Lourdes-Grotte unter Eiche am Aubach, regionaler Wallfahrtsort
Wutach-Ewatingen: Kapelle St. Wolfgang am Bruderhof (geweiht 1779); Wutachmühle